

Schutzfaktoren und Risikofaktoren für die Kindesentwicklung

Im folgenden Fragebogen haben wir Fragen und Aussagen zu den wichtigsten Schutz- und Risikofaktoren zusammengestellt. Bitte schätzen Sie ein, was für Ihr Kind in seiner Lebenssituation zutrifft.

Der Bogen sollte nach Möglichkeit von beiden Elternteilen gemeinsam ausgefüllt werden.

- Setzen Sie bei jeder Aussage das Kreuz dorthin, wo es von ihrem Gefühl her am besten passt.
- Beantworten auch die Zusatzfragen im Kommentarfeld.
- Gerne können Sie weitere Kommentare an den Rand oder die Rückseite schreiben.
- Öfter werden die Eltern unterschiedliche Einschätzungen der Situation haben. Dann schreiben Sie statt eines Kreuzes: **M** für Mutter, **V** für Vater, **CoM** für Comutter, **CoV** für Covater, **Oma /Opa** etc.
- Wenn Ihnen etwas unklar ist, markieren Sie das mit einem Fragezeichen für unser Gespräch.
- Wenn eine Frage nicht zutrifft oder sie sie nicht beantworten möchten, dann streichen Sie durch.

Name, Vorname, Geb.-Datum des Kindes:
Bei wem lebt das Kind zur Zeit?
Bei getrennt lebenden Eltern: Wie ist die Umgangsregelung?
Wie viele Kinder welchen Alters leben in ihrem Haushalt?
(Bei Tagesmüttern auch Tageskinder. Bei Patchworkfamilien auch Kinder, die regelmäßig Tage bei Ihnen verbringen)
Wer hat den Bogen ausgefüllt?

Sozialraum						Sozialraum	Kommentar/Zusatzfragen
KiTa/Schule wird regelmäßig besucht						KiTa/Schule wird nicht regelmäßig besucht	Warum geht das Kind ggf. nicht in KiTa/Schule?
Es gibt ausreichend Spielräume draußen (Spielplatz, Park, Garten)						Es gibt keine leicht erreichbaren Spielräume draußen	
Es gibt viele erreichbare Angebote für Freizeitbeschäftigung						Es gibt keine erreichbaren Angebote für Freizeitbeschäftigung	Welche Angebote nimmt ihr Kind wahr (Sport, Musik, Tanz...)
Wir haben gute soziale Unterstützung von unseren Familien						Wir haben keine soziale Unterstützung von unseren Familien	Gibt es Kontaktabbrüche in der Familie- zu wem?
Wir haben gute Freunde / soziale Unterstützer.						Es gibt niemand außerhalb der Familie, den wir um Unterstützung bitten könnten	
Wir sind gut in der Nachbarschaft integriert, die Nachbarn sind unterstützend						Es gibt Konflikte oder soziale Ausgrenzung in der Wohnumgebung und keine Unterstützung	
KiTa/Schule ist für uns ein positives soziales Netzwerk						KiTa/Schule ist für uns kein positives soziales Netzwerk	
In der KiTa /Schule gibt es eine stabile Personalsituation und fördernde Lernbedingungen						In der KiTa/Schule gibt es ständig wechselnde Personalsituation und keine förderlichen Lernbedingungen für das Kind	Was fehlt ggf. in Schule/Kita?

Familie, Struktur Zeit						Familie, Struktur Zeit	
Es gibt ausreichend Wohnraum für Rückzug/ Lernen/ Spielen/ Schlafen						Es gibt nicht ausreichend Wohnraum für Rückzug/ Lernen/ Spielen/ Schlafen	Wo wohnt das Kind?
Wir haben ausreichend finanzielle Ressourcen						Die finanziellen Ressourcen sind nicht ausreichend	
Wir haben Zeit, die Entwicklung unseres Kindes anzuregen						Wir haben keine Zeit, die Entwicklung unseres Kindes anzuregen	Womit regen Sie an?
(Schulkind) Wir haben Zeit, das Kind beim Lernen/ bei den HA zu unterstützen						Das Kind hat niemand, der es beim Lernen und bei den HA unterstützt	Wie lange braucht es für die HA?
Wir hätten Zeit, unser Kind in Logo/Ergo zu unterstützen						Wir haben keine Zeit, unser Kind in Logo/Ergo zu unterstützen	(bedeutet: 1x/Woche 45 Min. Therapie in der Praxis mit Gespräch vorher/nachher und tägl. 10 Min. Therapiehausaufgaben)
Wir möchten unser Kind in seiner Entwicklung unterstützen und fördern						Die Entwicklung des Kindes soll durch Kita, Schule und Therapien gefördert werden, als Eltern sind wir dafür nicht zuständig	

Erziehung+Rituale						Erziehung+Rituale	
Es gibt ein harmonisches Familienleben (Elternteile/ Geschwister)						Es gibt viele Konflikte in häuslichen Alltag	Woo gibt es ggf. Spannungen?
Die Eltern haben ein gemeinsames Erziehungsmodell						Die Eltern haben unterschiedliche Vorstellungen von Erziehung	Wo gibt es ggf. Differenzen?
Erziehung geschieht über Vorbildfunktion und Lob						Erziehung geschieht über Bestrafung von Fehlverhalten	Welche Bestrafungsmöglichkeiten nutzen Sie?
Wir erleben täglich schöne Momente miteinander						Die Tage sind einfach nur schwierig und belastet	Was tun Sie gerne miteinander?
Es gibt mindestens eine gemeinsame Mahlzeit am Tag ohne Fernsehen, bei der das Kind von sich erzählen kann						Es gibt keine gemeinsame Mahlzeit am Tag ohne Fernsehen, bei der das Kind von sich erzählen kann	Welche Mahlzeit nehmen Sie gemeinsam ein?
Es gibt ein festes Morgenritual Mo-Fr						Der Morgenablauf (Mo-Fr) ist wechselnd, oft spontan oder improvisiert	Warum wechselt der Morgenablauf?
Es gibt ein Abendritual vor dem Einschlafen						Der Abendablauf ist wechselnd, oft spontan oder improvisiert	Wie ist das Abendritual?
Das Kind kann meist gut einschlafen und schläft durch						Das Kind kann oft nicht einschlafen oder wacht nachts oft auf	Warum ist der Schlaf gestört? Husten/Weinen/...?
Das Kind ist Mo-Fr morgens ausgeschlafen						Das Kind ist Mo-Fr morgens oft noch müde	Schlafzeit des Kindes Mo-Fr?

Belastungen Eltern						Belastungen Eltern	
Beide Elternteile haben in Ihrer Kindheit Fürsorge und emotionale Wärme und erfahren und keine Traumata erlebt						Beide Elternteile haben keine oder wenig Erfahrungen von Fürsorge und emotionaler Wärme und gemacht und/ oder haben Traumata erlebt	Ggf. Stichworte
Es gibt besondere Ressourcen durch (Patchwork-) Familiensituation						Es gibt besondere Belastungen durch (Patchwork-) Familiensituation	(z.B. Home office mit viel Präsenz/ Belastung, konfliktreiche Elterntrennung, neuer Partner mit positivem Einfluss etc.
Es gibt keine Belastung durch Erkrankung der Eltern						Belastungen durch körperliche oder seelische Erkrankung der Eltern	
Es gibt keine Belastung durch Traumata in der Familie						Belastungen durch Traumata in der Familie (Brand, Unfall, Gewalt...)	
In der Familienvorgeschichte gibt es keine Entwicklungsstörungen						In der Familie gibt es Entwicklungsstörungen	Wer hat was? (z.B. (Behinderungen, Sprachentwicklungsstörung, psych. Störungen, Lese-Rechtschreibschwäche, Rechenschwäche (Dyskalkulie), Lernstörung
Die Eltern haben genug Zeit, sich um ihre Gesundheit zu kümmern						Die Eltern haben kaum Zeit, sich um ihre Gesundheit zu kümmern	Welche Belastungen gibt es sonst noch? (Landwirtschaft, Pflege eines Angehörigen, fordernder Beruf...?)

Soziale Bindungen Kind						Soziale Bindungen Kind	
Der Kontakt zur Mutter ist vertrauensvoll und verlässlich						Der Kontakt zur Mutter ist belastet und/oder wenig verlässlich	Bei getrennt lebenden Eltern: aktuelle Umgangsregelung?
Der Kontakt zum Vater ist vertrauensvoll und verlässlich						Der Kontakt zum Vater ist belastet und/oder wenig verlässlich	
Es gibt noch weitere regelmäßige, sichere, vertrauensvolle Kontakte (Co-Mutter, Co-Vater, Oma, Opa, Patentante)						Das Kind hat keine weiteren regelmäßige, sicheren und vertrauensvollen Kontakte	Zu wem hat das Kind noch ein besonderes Vertrauensverhältnis?
Positive Beziehung zu Lehrer:innen, Erzieher:innen mit Stärkung Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl						Kontakte zu Lehrern/Erziehern belastet, fehlend oder negativ besetzt (Kind stört immer oder ist „Problemfall“)	Kommentar:
Positive Beziehung zu Vorbildern im Bereich Hobby/Sport mit Stärkung Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl						Keine positiven Kontakte im Bereich Hobby/Sport oder negativ besetzt (Kind stört immer oder ist „Problemfall“)	
Das Kind hat viele Freunde und wird gerne eingeladen						Das Kind hat keine Freunde/ wird ausgegrenzt	Wie viele stabile Spielpartner hat das Kind
Kind hat Kontakte zu Gleichaltrigen mit Vorbildfunktion						Kind hat Kontakte zu Gleichaltrigen mit ungünstiger Vorbildfunktion	

Persönliche Schutz- und Risikofaktoren						Persönliche Schutz- und Risikofaktoren	
Das Kind ist insgesamt optimistisch und glaubt, dass Dinge sich eher zum Guten entwickeln.						Das Kind ist insgesamt pessimistisch und glaubt, dass Dinge sich eher zum Schlechten entwickeln	
Das Kind kann gut um Hilfe bitten						Dem Kind fällt es schwer, um Hilfe zu bitten	
Wenn etwas nicht gelingt, guckt das Kind genau, woran das liegt und versucht, das zu ändern						Wenn etwas nicht gelingt, dann ist gleich alles schlecht, das Kind gibt auf/ verzweifelt.	
Das Kind hat viele Interessen und ist ausdauernd und anstrengungsbereit						Das Kind hat wenige Interessen, gibt schnell auf und bleibt nicht lange bei einer Sache	
Das Kind kann seine Gefühle gut kontrollieren, sich selbst beruhigen und Kompromisse finden.						Das Kind rastet schnell aus oder weint schnell und muss von den Eltern beruhigt werden	
Wünsche und Bedürfnisse können zurückgestellt werden						Wünsche und Bedürfnisse müssen sofort befriedigt werden	
Das Kind macht oft die Erfahrung, dass es selbst etwas kann oder gelernt hat, auf das es stolz ist („Selbstwirksamkeit“)						Das Kind macht selten oder nie die Erfahrung, dass es selbst etwas kann oder gelernt hat, auf das es stolz ist („Selbstwirksamkeit“)	
Das Kind ist insgesamt offen, kontaktfreudig und macht positive Erfahrungen mit anderen Menschen						Das Kind ist insgesamt verschlossen, nimmt ungern Kontakt auf und macht wenig positive Erfahrungen mit anderen Menschen	
Das Kind kann sich in schwierigen Lebenssituationen klar abgrenzen, wenn seine Grenzen überschritten werden						Das Kind kann sich in schwierigen Lebenssituationen nicht gut abgrenzen, wenn seine Grenzen überschritten werden	

Digitale Medien						Digitale Medien	
Unser Kind verbringt kaum Zeit mit digitalen Medien (Kita 0-30, Schulkind 0-60 min)						Unser Kind nutzt digitale Medien intensiv (> 3 Stunden täglich)	Was macht ihr Kind am liebsten mit Medien?
Medien werden nach Rücksprache/ Vereinbarung genutzt						Medien werden nach Bedürfnis des Kindes genutzt	Welche Geräte hat ihr Kind im Kinderzimmer?
Wir kennen und beachten die FSK-Freigaben						Die FSK-Freigaben werden bei uns nicht kontrolliert	
Unser Kind hat viele bildschirmfreie Hobbys/ Interessen						Außer Mediennutzung hat unser Kind keine Hobbys oder Interessen	Welche Hobbys/Interessen hat das Kind?

Belastende Lebensereignisse Kind						Belastende Lebensereignisse Kind	Ggf. Rückseite benutzen!
Die Schwangerschaft war nicht belastet						Die Schwangerschaft war stark belastet	Ggf. wodurch
Die Mutter fühlte sich in Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett gut unterstützt						Die Mutter fühlte sich in Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett nicht gut unterstützt	Wo fehlte ggf. Unterstützung?
Die Geburt war nicht bedrohlich/ traumatisch für Mutter oder Kind						Die Geburt war bedrohlich/ traumatisch für Mutter oder Kind	Schwangerschaftswoche? Belastendes:
Die ersten Monate waren entspannt für Mutter und Kind						Die ersten Monate waren belastend für Mutter und Kind	Schreikind, Wochenbettdepression, Verluste...
In den ersten drei Jahren war das Kind nur selten krank						In den ersten drei Jahren war das Kind oft, schwer oder chronisch krank	Was war?
Das Kind hat bisher keine traumatischen / stark belastenden Erlebnisse gehabt						Das Kind hatte schon viele traumatische oder stark belastende Erlebnisse	Schwere Unfälle, Verletzungen, Flucht, Krieg, Miterleben von Gewalt, Opfer von Gewalt oder Übergriffen, traumatische Situationen im Krankenhaus oder beim Arzt, etc. ggf. Stichworte Rückseite
Die Eingewöhnung in die Kita/Krippe war unproblematisch						Die Eingewöhnung in die Kita/Krippe war schwierig und belastend	Alter bei Eingewöhnung:
Das Kind hat bisher keinen Hinweis auf eine Entwicklungsstörung und brauchte bisher keine Therapien /Förderungen						Das Kind war schon früher auffällig und hat folgende Förderung / Therapien erhalten:	(Frühförderung, I-Gruppe, Heilpädagogik, KG, Ergo, Logo, Psychotherapie, Sonstiges:

Anmerkungen/Kommentare: